



HEIMAT- UND KULTURVEREIN HÜRTH e.V.



Mitglieder-Rundschreiben für Januar 2026

Liebe Mitglieder des Heimat-und Kulturvereins Hürth,
der Veranstaltungskalender für 2026 mit vielen Aktivitäten liegt Ihnen bereits vor. Wir haben das Programm sehr breit gestreut und uns bemüht, für jeden etwas anzubieten.
Für das neue Jahr 2026 wünschen wir Ihnen alles Gute, viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit dem HKV, besonders aber beste Gesundheit.

Veranstaltungen im Januar

☐ **Sonntag, 04. Januar**

Großes Neujahrskonzert

Kooperationsveranstaltung mit der Stadt Hürth

- Ort: Bürgerhaus Hürth
- Beginn: 18:00 Uhr / Einlass 17:00 Uhr
- Eintritt: im Vorverkauf 23,00€, für Mitglieder ermäßigt auf 18,00€, nur im Bürgerhaus
- Abendkasse: 25,00 €

Neujahrskonzert mit den Magical 443 Her(t)z und dem Concert Chor Concordia

Mit Schwung, Eleganz und einem Augenzwinkern ins neue Jahr: Der Concert-Chor Concordia Hürth lädt gemeinsam mit dem Instrumentalensemble Magical 443 Her(t)z zu einem festlichen Neujahrskonzert ins Bürgerhaus. Unter der moderierenden Leitung von Christian Letschert-Larsson treffen Chorklassiker auf Wiener Walzerseligkeit, Broadway-Glamour und zeitlose Evergreens.

Das Programm reicht von Walzer-Highlights wie "Wien bleibt Wien" und "Im Prater blühen wieder die Bäume" über Musical-Songs wie "Cabaret", "Night and Day" oder "Ich hätte getanzt heut Nacht" bis hin zu Klassikern wie "Moonlight Serenade", "Honeysuckle Rose" und "Yesterday".

Ein beschwingter, abwechslungsreicher Abend, der festliche Atmosphäre, Humor und Gänsehaut-Momente vereint - der perfekte Start ins Kulturjahr 2026.

☐ **Samstag, 10. Januar 2026**

Wanderung entlang des Krippenweges in Marmagen

mit Jutta Kluth

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Abfahrt mit dem Bus: 10:00 Uhr ab Parkplatz Sudetenstr., am Schwimmbad „de Bütt“
- Teilnehmerkosten: 25,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 07. 01.2026
- innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Es begann vor 20 Jahren. In den Werkräumen der „Gemeinschaft der Krippenfreunde Region Eifel“ wurde im Jahr 2004 die erste Krippe gebaut.

Im Laufe der Jahre kamen weitere Krippen hinzu und wurden zu einer Krippen-Landschaft mit mittlerweile 22 Exponaten aufgebaut.

Zu Beginn der Wanderung haben wir die Gelegenheit bei Familie Murk noch eine große Außen- und Innenkrippe zu besichtigen. Auf einer Strecke von ca. 6 Kilometern werden wir dann viele liebevoll arrangierte Krippen im Wald entdecken.

Zum Abschluß kehren wir zum Kaffee und Kuchen ein.

□ **Dienstag, 16. Januar 2026**

**Schauspiel: „Berlin Alexanderplatz“
im Schauspielhaus Depot 1**

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. in Kooperation mit der Theatergemeinde Köln
- Treffpunkt: 18:00 Uhr, Efferen, Haltestelle Kiebitzweg, Linie 18, dort werden auch die Eintrittskarten verteilt.
- Abfahrt: **18:19 Uhr**
- VRS-Ticket ist in der Eintrittskarte enthalten.

Die Anmeldungen sind bereits erfolgt. Wir wünschen einen unterhaltsamen Abend.

□ **Dienstag, 20. Januar 2026**

**Führung durch die Ausstellung:
„B(I)ooming Barocke Blütenpracht“
im Wallraf-Richartz-Museum
*mit Roswitha Wilmer***

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Treffpunkt: 12:45 Uhr Efferen, Haltestelle Kiebitzweg, Linie 18,
- Abfahrt: 13:06 Uhr,
- Teilnehmerkosten: 20,00€ für Eintritt, Führung und Fahrkarte, (15,00€ für Inhaber eines Deutschlandtickets)
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 15. 01.2026 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

Rosen, Tulpen, Nelken – Blumen sind für den Menschen nicht nur eine Augenweide, sondern auch Heilmittel, Accessoire und Symbol für Liebe, Glaube und Treue. Besonders im Barock feierten vor allem Künstler*innen die vergängliche Schönheit der Blume und verewigten sie in ihren Gemälden.

Mit bekannten und unbekannten, zum Teil neu erforschten und frisch restaurierten Stillleben, Porträts und Allegorien aus Privatsammlungen und eigenem Bestand präsentiert das Kölner Museum den Boom und die Vielfalt von Blumenmotiven im Barock. Zudem führt ein eigener „Blumenparcours“ das Publikum von der Ausstellung in die ständige Sammlung zu weiteren blühenden Bildern.

In „B{L}OOMING“ grünt und blüht ein Novum: Denn um 1600 werden bunte Blumensträuße und kunstvoll geflochtene Girlanden zu einem eigenständigen Bildmotiv und entwickeln sich rasch zu einer beliebten Gemäldegattung. Die Blumenmalerei startete ihren Siegeszug in Flandern und war bald in vielen europäischen Ländern äußerst populär, wie sich leicht an der Herkunft der gezeigten Meister ablesen lässt: Flamen wie Daniel Seghers und Jan Brueghel d.Ä., auch bekannt als „Blumenbrueghel“, Holländer wie Adriaen Coorte und Roelant Savery sowie der Italiener Giovanni Stanchi und der Deutsche Peter Binoit sind in der Ausstellung vereint. All ihre Werke blühen heute noch genauso farbenfroh wie am Tag ihrer malerischen Geburt vor vier Jahrhunderten.

Stichwort Blühen: Ein besonderes Exponat in der Ausstellung ist ein stets frisch arrangiertes Blumengebinde, das auf einem eigenen Sockel präsentiert wird. Die Künstler*innen dieser Werke sind Florist*innen, die sich bewerben können, um ihre Blumenarrangements in „B{L}OOMING“ zeigen zu können.

Als Abschluß werden wir dann in das Brauhaus „zum Prinzen“ am Alter Markt einkehren.

Vorschau auf den Monat Februar

□ **Mittwoch, 04. Februar 2026**

Kölsches Mitsingkonzert mit dem Duo „Hätz und Siel“

- Veranstalter: Heimat- und Kulturverein Hürth e.V.
- Beginn: 19:00 Uhr Löhrrhof, Lindenstraße 20
- Teilnehmerkosten: 15,00€
- Verbindliche Anmeldungen: bis zum 29. 01.2026 innerhalb der Bürozeiten unter Telefon 02233-201436 oder per E-Mail an: gf@hkv-huerth.de

„Hätz und Siel“ ist ein bekanntes Duo aus Bergheim, bestehend aus Martin Michalski und Uwe Ulbrich, das sich auf kölsche Musik und Mitsingkonzerte spezialisiert hat, bei denen sie mit Akkordeon ("Quetsch"), Gitarre und zweistimmigem Gesang bekannte Lieder von Ostermann bis zu modernen Gruppen wie den Bläck Fööss oder Kasalla präsentieren, bekannt für ihren Charme, Humor und rheinischen Dialekt, der direkt ins Herz trifft – daher der Name "Herz und Seele"

Berichte zu den letzten Veranstaltungen

□ **08.11.2025 Obstbaumschnitt**

Unter fachkundiger Anleitung von Alex Roozen fand am 08.11.2025 eine Veranstaltung zum Obstbaumschnitt statt.

Mit Erläuterungen zum Rückschnitt und Pflegeschnitt bei verschiedenen Obstbaumsorten und deren Wuchs (Höhe und Alter) wurde der Schnitt theoretisch und praktisch vermittelt.

Zum Ende der Veranstaltung wurden auch Fragen zu Strauchobst und Sonstigem beantwortet.

TEXT: Peter Fischer

□ **Besuch der Tuchfabrik Müller am 12.11.2025**

Die Geschichte der Tuchfabrik Müller in Euskirchen-Kuchenheim beginnt ursprünglich als Getreidemühle, wurde ab 1801 zu einer Papiermanufaktur und schließlich 1894 als Tuchfabrik von Ludwig Müller eröffnet. Die um 1900 beschaffte Produktionstechnik wurde kaum modernisiert. Der Versuch der Elektrifizierung der Fabrik scheiterte in den 1920er Jahren. Daher hatten auch der Antrieb über die Dampfmaschine und die Wellen und Riemen der Transmission bis zur Fabrikschließung 1961 Bestand. In der Fabrik waren bis zu 40 Personen beschäftigt. Die Fabrik schloss 1961 aufgrund von Konkurrenzdruck, wurde aber vom damaligen Inhaber Kurt Müller sorgfältig für eine spätere Nutzung erhalten. 1988 übernahm der Landschaftsverband Rheinland (LVR) die Fabrik, restaurierte sie behutsam und eröffnete sie 1999 als LVR-Industriemuseum. Heute ist die Fabrik ein lebendiges Museum, das die Tuchproduktion der Vergangenheit authentisch präsentiert.



Mit 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten wir geführt in zwei Gruppen die Produktionsabläufe nacherleben. Die Tuchfabrik Müller war eine typische kleine Volltuchfabrik. Sie bezog gewaschene Wolle und stellte daraus Streichgarntücher für den Zivilbedarf, aber auch für Uniformen her. Streichgarntücher sind robuste, loden- oder tweedartige Wolltücher, die nach dem Weben noch gewalkt werden. Dadurch wird das Tuch dichter. Die Wollfasern verbinden sich dabei zu einer besonders robusten und strapazierfähigen Oberfläche. Die Tuchfabrik versandte das fertige Tuch an Tuchhändler, Kaufhäuser und Kleidungsfabriken. Besichtigen konnten wir das Maschinenhaus, die Färberei, die Wolferei und die Krempelei, die Spinnerei und Weberei, die Nassappretur und die Trockenapparatur. Einige Maschinenvorführungen rundeten das Gesamtbild sehr eindrucksvoll und laut ab. Eine Einkehr im Anschluss an die Besichtigung rundete unsere Exkursion ab.

Text und Fotos: Otto Schaaf

□ Adventsfeier des Heimat- und Kulturvereins am 05.12.2025

Sie hat Tradition, die Adventsfeier im Pfarrsaal von St. Severin in Hermülheim, zu der auch in diesem Jahr 104 Mitglieder an festlich gedeckten Tischen Platz nahmen. Pünktlich um 19 Uhr begrüßte unser Vorsitzender Dr. Christian Karaus die erwartungsfrohen Gäste und stellte den Ablauf des Abends vor. Er begrüßte besonders den Pianisten Jan Freyn, der das Fest bereits im Vorjahr mit seinem Klavierspiel erfreute. Außerdem machte er auf eine besondere Darbietung neugierig, indem er einen Tenor aus Paraguay ankündigte, der per Zufall seinen Weg gekreuzt hatte. Soviel verrate ich aber hier vorab: Herr Justo Rodriguez absolvierte eine klassische Gesangsausbildung in Südamerika und wurde von der bedeutenden spanischen Opernsängerin Montserrat Caballe ausgebildet. Er gastierte in Opernhäusern sowohl in Südamerika als auch in Europa. Wohl ein Highlight für Hürth.

Aber zu Beginn des Abends und um auf das Weihnachtsfest als besinnlichste Zeit des Jahres hinzuweisen, predigte Frau Pfarrerin i.R. Ute Grieger-Jäger zur Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium und erläuterte, welche Bedeutung die Verkündigung der Geburt Jesu durch den Engel des Herrn an die Hirten für die christliche Menschheit und die Liebe hat. Eine andächtige Stille begleitete sie.



Danach begann die Zeit für Weihnachtsmelodien vom Piano, freundschaftliche Gespräche und die Vorstellung und den Auftritt des angekündigten Tenors Justo Rodriguez. Er sorgte mit seinem Vortrag bekannten deutschen Liedguts und populärer italienischer Opernarien für Begeisterung und gute Laune im Saal. Stehender Applaus begleitete ihn.

Bei so viel guter Stimmung durfte auch ein kölscher Beitrag nicht fehlen. Benita Schäffer erfreute uns mit einer kölschen Weihnachtsgeschichte, die beinhaltete, wie „e ahl Kreppche (Krippe) sing Bedücknis (Bedeutung) widderjefunge (wiedergefunden) hät“. Einfach köstlich.

Zum Abschluss des Festes wurde es Zeit für einen Gesang der Gesellschaft, scherzhaft auch HKV-Chor genannt. Drei Weihnachtslieder, die Texte auf Handzettel gut vorbereitet, bildeten einen klangvollen und harmonischen Ab-

schluss eines rundherum gelungenen Abends.

Nach den Aufräumarbeiten, bei einem letzten Glas Wein, erfreuten sich die Fleißigen noch an Gedichten von Heinz Erhard und Loriot, die Klaus Kreppein launig vortrug.

Den Organisatoren gebührt ein großes Dankeschön, aber besonders erwähnenswert sind die Damen, die die Gäste unermüdlich mit Gebäck und Getränken versorgt haben: Regina Görtz, Dr. Inge Karaus, Inge Sieger und Roswitha Wilmer.

Text: Peter Schriefer Fotos: Alois Wilmer

□ Besuch des Weihnachtsmarktes in Essen am 10.12.2025

37 gut gelaunte Mitglieder besuchten den Essener Weihnachtsmarkt.

Nach entspannter Fahrt mit unserem Busunternehmer erreichten wir unser Ziel. Ein Lichtermeer empfing uns, welches mit zunehmender Dunkelheit immer intensiver wurde. Wunderbare Lichtinstallationen u.a. aus der Tierwelt standen um den Weihnachtsmarkt verteilt, der sich durch die ganze Innenstadt zog. Die Straßenzüge erhielten durch Ihre festliche Beleuchtung ein schönes Flair. Weihnachtliche Düfte umwehten uns, und in den einzelnen Hüttenstraßen wurden schönes Handwerk oder Leckereien zum Essen angeboten. Allein durch die wunderbaren Lichtinstallationen war dieser Weihnachtsmarkt mal etwas Besonderes.

Wohlbehalten erreichten wir am frühen Abend Hürth und waren alle der Meinung, schöne Stunden in Essen verbracht zu haben.

Bericht und Fotos: Roswitha Wilmer



Veranstaltungsprogramm im Kunstsalon Gelbe Villa in der Nußallee 27. Hürth-Kendenich

□ Samstag, 17. Januar 2026, 19:00 h

Gitarrenrecital mit Luciano Marginalie

Wie die Klassik den Jazz formte und der Jazz die Klassik prägte

Nach gut drei Jahrhunderten, in denen die ernste Musik den Regeln des Tonalsystems folgte, entwickelten sich im 20. Jahrhundert neue Kompositionstechniken, die sich von der Tonalität entfernten, wie z.B. die Zwölfton- und Serialmusik.

Gleichzeitig schafft die Jazzmusik den Sprung in die Konzertsäle als alternative, intellektuelle Musikrichtung. Um sie zugänglicher und unterhaltsamer als die teilweise spröde atonale, klassische Musik zu gestalten, greift die Jazzmusik typische Elemente der alten Musik wie Melodieaufbau, Rhythmus und Akkordfolgen auf.

Anhand von Musik für Laute aus dem 15. und 16. Jahrhundert und Werken aus der Klassik und dem Jazz aus dem 20. Jahrhundert zeigt Luciano Marziali die sehr enge Verbindung zwischen den beiden großen Musikrichtungen.

Luciano Marziali wurde in Bergamo – Italien geboren. Nachdem er das Musikstudium am Civico Istituto Musicale Paggiato Gaetano Donizetti in Bergamo beendet hatte, zog er 1997 nach Deutschland, um seine musikalischen Kenntnisse erst an der Akademie für Tonkunst Darmstadt bei Tilman Hoppstock und anschließend an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Hubert Käppel und Prof. Roberto Aussel zu vertiefen.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten schafft es Luciano Marziali, die klassische Gitarre und ihr Repertoire unter das Volk zu bringen. Hierzu gestaltet er seine Programme immer in Balance zwischen anspruchsvoller, klassischer Literatur und eingängigerer Musik, die er durch Anekdoten und kurze, packende Geschichten mit Charme und Kompetenz verständlicher und unterhaltsamer macht.

Er bekam zahlreiche Auszeichnungen und Preise in mehreren internationalen Gitarrenwettbewerben. Zur Zeit lebt er



Nussallee 27, 50354 Hürth - Kendenich, Eintritt frei - Spenden erwünscht Anmeldung unter 02233/9941922 (AB) oder an kunstsalon@gelbe-villa.net Kein Rückruf! Alle Termine: www.gelbe-villa.net

Charlotte Gneuß: Gittersee (2023)

Die 16-jährige Karin lebt zusammen mit ihren Eltern und einer Großmutter und muss nach Schulschluss viel im Haushalt helfen, vor allem bei der Betreuung ihrer kleinen Schwester. Ablenkung vom Alltag erlebt sie vor allem mit ihren Freunden Rüdiger und Paul, mit dem sie auch eine Liebesbeziehung hat. Als dieser sie zu einem Wochenendausflug von Gittersee in die Tschechoslowakei überreden will, lehnt sie dies aber ab. Doch Paul kehrt nicht zurück, und bald ist allen klar, dass er „rübergemacht“ hat. Nicht viel später setzen sich Stasi-Mitarbeiter mit Karin in Verbindung und versuchen herauszufinden, was sie über Pauls Fluchtpläne wusste. Ihrer Mischung aus Schmeicheleien und Drohungen kann sich Karin nicht entziehen und verrät deshalb mehr als sie wollte. Dies hat Konsequenzen für Menschen, die ihr lieb sind.

Die Geschichte hat mir noch einmal deutlich gemacht, wie schwer es ist in einem Staat zu leben, in dem niemand offen die Meinung äußern und den Mitmenschen vorbehaltlos vertrauen kann. Kann man da überhaupt moralisch und unschuldig bleiben?

(Empfehlungen von Ulla Buse, Vorsitzende der LeseFreunde)

Christoph Hein: Das Narrenschiff (2025) *#

Yvonne Lebinski erlebt das Ende des Zweiten Weltkrieges im Ostteil Berlins. Vergebens wartet sie auf die Rückkehr von Jonathan, dem Vater ihrer kleinen Tochter. Zwar hat sie die Unterstützung ihrer Eltern, aber das tägliche Leben ist mühsam. So nimmt sie den Antrag eines Ingenieurs für Hüttenwesen und Erzbergbau an und ist fortan zwar finanziell abgesichert, führt aber mit Johannes Goretzka eine lieblose Ehe. Daran ändert auch die Geburt eines gemeinsamen Sohnes nicht. Goretzka hat sich vollkommen der neuen ostdeutschen Regierung verschrieben und hofft auf eine große Karriere in der dann gegründeten DDR. Dafür pflegen er und seine Frau auch einen einflussreichen Freundschaftskreis. Aber es kommt nicht nur für ihn anders als erhofft, zumal die Brüchigkeit dieses Staates von Anfang an klar zu sein scheint.

Wer über die Entwicklung der DDR von den ersten Tagen nach Kriegsende bis zur Maueröffnung einen Überblick in einer Erzählung gewinnen möchte, findet es in diesem Roman. Handlung, Personen und Dialoge stehen im Roman strikt im Dienst des Erzählfadens.

(Empfehlung von Lesefreundin und Lesementorin Jutta Niermann)

Ewald Arenz: Zwei Leben (2024) *#

Es ist ein sehr ruhiges und traditionelles Leben, das die Menschen in einem kleinen fränkischen Dorf Anfang der 1970-er Jahre führen oder führen müssen. Dies denken jedenfalls Gertrud, die Frau des Pfarrers und die junge Roberta, die nach ihrer Schneiderinnenlehre wieder ins Elternhaus zurückkommen muss. Sie weiß, dass sie als einziges Kind den Bauernhof der Eltern übernehmen soll und später für ihre Pflege verantwortlich ist. Gertrud vermisst auch nach vielen Jahren immer noch ihre Heimatstadt Hamburg und ist nur wegen ihres Sohnes Wilhelm noch geblieben. Roberta und Wilhelm mögen sich seit Kindertagen, verlieben sich nun aber. Nicht nur Robertas Schwangerschaft, auch weitere Ereignisse setzen Veränderungen in Gang.

Sprachlich behutsam und eindrucksvoll erzählt der Autor das Schicksal dieser beiden unterschiedlichen Frauen, die doch durch die Ereignisse miteinander verbunden sind. Ihm ist wieder ein sehr lesenswertes Buch gelungen.

(Empfehlung von Lesefreundin Marietta Kemper)

*= Diese Bücher können in der Stadtbücherei Hürth ausgeliehen werden.

#= Diese Bücher können in der Onleihe Rhein-Erft ausgeliehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Christian Karaus, Vorsitzender

Alois Wilmer, Geschäftsführer